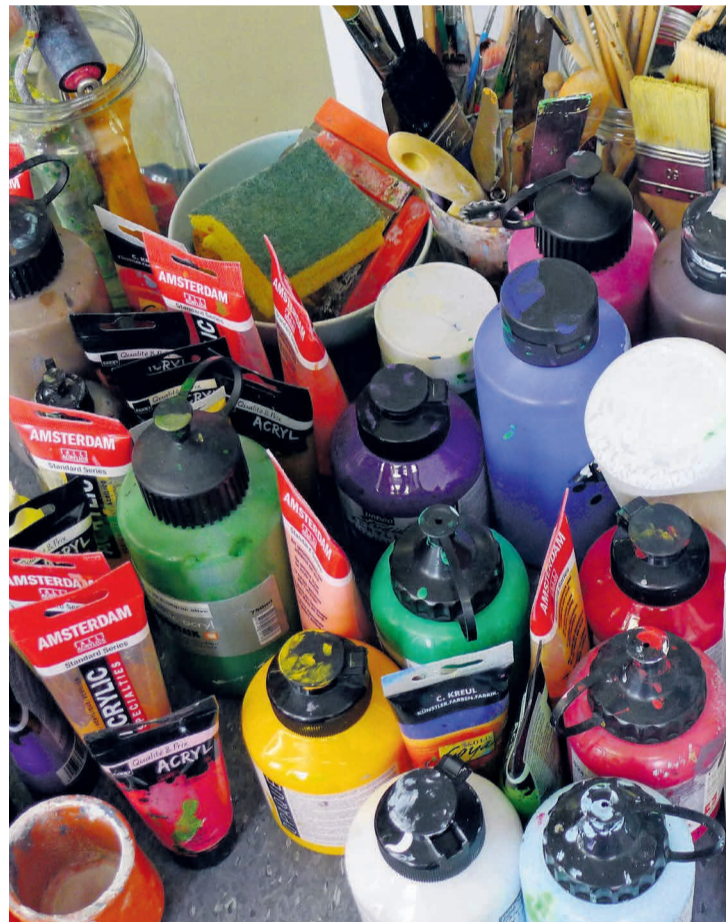


Auf dem Weg zurück in die Gemeinschaft



Einfache Kontroll- und Reinigungsarbeiten sind ein erster Schritt zu Erfolgserlebnissen bei der Arbeit.

Foto: Alex Hoster



Im Malatelier der VESO Tagesstätte Eulach: Kreativität als Ressource nutzen. Foto: Alex Hoster

Der VESO bietet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Tagesstätte Eulach Gelegenheit, wieder in die Gemeinschaft zurück zu kehren. Nur schon regelmässig dort zu erscheinen, kann für sie eine Herausforderung sein.

Im grossen, hellen Atelier der Tagesstätte Eulach auf dem Schleife-Areal haben sich an diesem Morgen etwa ein halbes Dutzend Personen eingefunden. Einige sitzen gemeinsam um einen grossen Tisch, blättern in Zeitungen und unterhalten sich daneben mit ihren Betreuerinnen übers Wetter und über mögliche Aktivitäten am bevorstehenden Wochenende. Andere sind lieber allein, haben sich an separaten Tischen niedergelassen oder in eine Sofaecke zurückgezogen, wo sie ins Malen, Kreuzworträtsellösen oder Stricken vertieft sind. 25 Plätze, die von Betroffenen halb- oder ganztagsweise genutzt werden können, stellt der VESO in dieser Tagesstätte neben seinen weiteren Integrations- und Betreuungsangebo-

ten wie Wohn- und Arbeitsplätzen zur Verfügung. Und an Beschäftigungsmöglichkeiten fehlt es hier nicht: In Regalen stehen viele Bastelmaterialien, Malutensilien und Gesellschaftsspiele zur Verfügung. «Grundsätzlich können unsere Klientinnen und Klienten ihren Aufenthalt hier frei gestalten; wir bieten ihnen diverse Möglichkeiten und unterstützen sie, wenn nötig», erklärt Betreuerin Linda Fuhrer, «Das Wichtigste ist, dass sie regelmässig aus dem Haus gehen und einen Ort haben, wo sie mit anderen Menschen zusammen sein können.»

Dem Alltag auf der Spur

Was so locker tönt und ganz normal erscheint, kostet viele der Anwesenden oft schon Überwindung. Denn sie alle leiden an psychischen Erkrankungen und deren sozialen Folgen. Zwar sind sie ärztlich gut betreut und medikamentös eingestellt, doch ihre Erkrankung hat tiefe Spuren hinterlassen: Sie wurden dadurch aus der Bahn geworfen, haben den nor-

malen Kontakt zu ihrer Umwelt verloren, ihr Selbstvertrauen eingebüsst, fühlen sich ausgeschlossen. Oft leiden sie deshalb unter sozialen Ängsten, ziehen sich zurück oder verschliessen sich und getrauen sich nicht mehr aus dem Haus. Mit dem regelmässigen Besuch der Tagesstätte versuchen sie, einen Schritt aus der Isolation zurück in Richtung Gemeinschaft zu machen.

Doch das Zusammensein mit anderen und Aktivitäten wie Gesellschaftsspiele oder das regelmässige, gemeinsame Kochen können eine Herausforderung sein. Angeleitet und betreut können sie (wieder) lernen, soziale Kontakte zu pflegen, mit Reibungen und Meinungsverschiedenheiten umzugehen und für eigene Bedürfnisse einzustehen. Regelmässige Gespräche mit ihren Betreuungspersonen helfen ihnen dabei, eigene Defizite und Schwachstellen, aber auch Stärken zu erkennen und an ihnen zu arbeiten. Denn ein ausreichendes Mass an Selbst- und Sozialkompetenzen ist eine zentrale Voraussetzung für die Rückkehr in den gesellschaftlichen Alltag oder in Arbeitsprozesse – sei es im geschützten Rahmen, sei es im ersten Arbeitsmarkt.

Herantasten an die Arbeit

Neben der freien und kreativen Beschäftigung bietet die Tagesstätte Eulach seit diesem

Jahr ein strukturiertes Angebot mit leichten Montage-, Verpackungs-, Kontroll- und Reinigungsarbeiten an. Wer möchte, kann bereits hier in der Tagesstätte Eulach an der Arbeitswelt schnuppern. «Dabei gibt es keinen Leistungsdruck», erklärt Betreuer René Meister, «Aber die zuvor gemeinsam vereinbarten Arbeitspensum müssen eingehalten werden und die Qualität muss stimmen.» Dadurch sollen Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer langsam aufgebaut und motivierende Erfolgserlebnisse ermöglicht werden.

Gerade sind vier junge Menschen mit solchen Arbeiten beschäftigt. Während M.B. ausgestanzte Kartons mit einem Klebestreifen ausrüstet und sie danach zu kleinen Schachteln faltet, ist an einem anderen Arbeitstisch A.M. damit beschäftigt, technische Bauteile zu kontrollieren und zu reinigen. «Das Atelier besuche ich schon seit vier Jahren, doch erst seit kurzem bin ich an zwei Vormittagen pro Woche hier in der Werkstatt», erzählt A.M.. «Zunächst war es eine Abwechslung zu den freien Beschäftigungen im Atelier und ein Testlauf ohne Leistungsdruck. Nun verspüre ich nach getaner Arbeit Befriedigung und sehe es auch als Training, um in den ersten Arbeitsmarkt zurück zu kehren: Das ist mein Ziel.»

VESO

Der VESO ist die führende Institution für Sozialpsychiatrie in der Region Winterthur. Hier finden über 300 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und/oder sozialen Schwierigkeiten Unterstützung, damit sie ihren Alltag so selbstständig wie möglich bewältigen und sich in den Arbeitsmarkt eingliedern können. Dazu können sie beim VESO bedürfnisgerechte Angebote für Wohnen, Arbeiten und Beschäftigung nutzen.

Der jährliche Umsatz beläuft sich auf rund 10 Mio. Franken. Der grösste Teil stammt aus eigenen Erträgen, von Kundinnen und Kunden der Arbeitsstätten sowie aus Aufenthaltstaxen in den betreuten Wohninstitutionen. Weiter verfügt der VESO über Betriebsbeiträge des Kantonalen Sozialamts und des Amts für Jugend und Berufsberatung sowie über eine Leistungsvereinbarung mit der Invalidenversicherung des Kantons Zürich für den Bereich Arbeitsintegration. Die professionell geführte Institution beschäftigt in den Arbeitsbereichen, den Tagesstätten und den Wohngemeinschaften rund 60 Fachmitarbeitende. www.veso.ch

«Wir möchten der Individualität Rechnung tragen»

Ein Gespräch mit Sabrina Jorand, Leiterin Beschäftigung beim VESO

Die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Tagesstätte sind sehr vielseitig. Weshalb ist das so? Wo findet sich der «rote Faden»?

Jede Klientin und jeder Klient ist einzigartig und verfügt über individuelle Fähigkeiten. Um dieser Individualität Rechnung zu tragen, ist unser Tagesstrukturangebot vielseitig nutzbar. Die Klientinnen und Klienten entscheiden selbst, beziehungsweise in Zusammenarbeit mit ihrer Bezugsperson und entsprechend der persönlichen Zielsetzung, wie sie ihren Aufenthalt inhaltlich gestalten und womit sie sich in der Tagesstätte beschäftigen wollen. Hierbei stehen sowohl freie, kreative als auch strukturierte Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese Offenheit ist bewusst gewählt, um Raum für persönliche Entwicklungen zu schaffen. Mit unseren Angeboten möchten wir die Ressourcen unserer Klientinnen und Klienten fördern, ihre Selbstbestimmung stärken und ihren Handlungsspielraum erweitern.

Die Tagesstätte Eulach bietet seit diesem Jahr ein erweitertes Beschäftigungsangebot mit einfachen Werkstattarbeiten an. Warum?

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Hürde zwischen der Tagesstätte und unseren geschützten Arbeitsplätzen in der VESO Werkstatt, in der VESO Reinigung und Hauswartung oder im VESO Möbelverkauf für viele Klientinnen und Klienten zu hoch ist, was sich im Einzelfall negativ auf die persönliche und berufliche Entwicklung auswirkte. Mit diesem neuen Angebot wollen wir die Durchgängigkeit innerhalb des VESO stärken und unseren Klientinnen und Klienten umfassende, integrierte Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Im neuen Angebot können sie ohne Leistungsdruck und mit einem sehr tiefen Arbeitspensum von ca. 20 bis maximal 50 % einfache Werkstattarbeiten ausüben und sich so – bei entsprechender Zielsetzung – auf einen geschützten Arbeitsplatz vorbereiten.

Ein wichtiges Ziel ist die Integration / Inklusion. Weshalb braucht es Angebote wie die VESO Tagesstätte Eulach?

Viele unserer Klientinnen und Klienten haben in ihrer Vergangenheit (aufgrund ihrer psychischen Erkrankungen) wiederholt Erfahrungen mit Rückfällen, Misserfolgen, Bevormundung und Ohnmacht gemacht. Diese Erlebnisse begünstigen die so genannte erlernte Hilflosigkeit. Das heisst, der Glaube an die eigenen Fähigkeiten und Einflussmöglichkeiten geht verloren. Die Folge davon ist Passivität, Rückzug und Resignation. Wenn Klientinnen und Klienten in unsere Tagesstätte kommen, bestehen diese «psychosozialen Folgebeschwerden» oftmals bereits seit mehreren Jahren. Der Weg zurück benötigt viel Geduld, Zeit und Zuversicht. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit der Klientin und dem Klienten eine Vertrauensbeziehung aufzubauen, Perspektiven aufzuzeigen und den Prozess in die Selbstbemächtigung zu begleiten.

VESO Radio Schrägformat: Menschen mit Beeinträchtigung eine Stimme geben



Das VESO Radio Schrägformat will einen Beitrag zur Entstigmatisierung von psychisch Kranken leisten. Foto: foto fato

Der VESO macht auch Radio. Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und/oder sozialen Schwierigkeiten treffen sich wöchentlich zur gemeinsamen Radioarbeit. Ziel ist es, jeden Monat gemeinsam eine einstündige Sendung zu produzieren. Diese wird dann am ersten Donnerstag des Monats um 16 Uhr auf Radio Stadtfilter ausgestrahlt.

Das innovative Recovery-Projekt verfolgt gleich mehrere Ziele. Das Radio soll das Ungewohnte, Schräge betonen und Lust auf das etwas andere Radioformat machen.

Interessierte erhalten mit der Radio- und Redaktionsarbeit eine sinnvolle und spannende Beschäftigungsmöglichkeit und eine Stimme.

So will das Radio auch für die Thematik der psychischen Erkrankungen sensibilisieren und zur Entstigmatisierung beitragen.

www.radioschraegformat.ch